

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Der Glockenrock für schwerere Stoffe

urn:nbn:de:bsz:31-106732

und zwar 2 cm weniger als $c-d$, Punkt g , und zeichnet den Kreisbogen für den unteren Rand von d über g nach a .

Der etwas weniger weite Glockenrock für schwerere Stoffe.

Auf der Hüfte an der Wagrechten $U-d$ wird die Weite herausgenommen, dadurch entsteht hier eine Naht (Abb. 19). Der Stoffverbrauch hierfür müßte an der Bogenlinie $b-c-b$ bei c weggenommen werden, sodaß die Bogenlinie dann zu kurz werden würde. Deshalb messen wir von b nach c das ganze Maß $e-g$ von Abb. 17 (also ohne die 2 cm abzurechnen), ebenso beim Vorderteil von b nach c das ganze Maß $g-f$ von Abb. 18; c liegt daher tiefer als c . Nach dem Zuschneiden sind auch diese beiden Strecken je um 2 cm zu dehnen, da soviel für die Naht erforderlich ist.

$c-d$ 1. Wir ziehen nun von c eine zum Bogenende $b-c$ rechtwinklige Linie zum Kreisbogen, Schnittpunkt d .

$c-d$ 2 entsprechende Winkellinie zu $b-c$.

Die Verarbeitung.

Es ist selbstverständlich, daß das Unterkleid zuerst zusammengenäht werden muß, denn das Oberkleid muß über dem Unterkleid anprobiert werden, nur Hals- und Armausschnitt werden bei beiden Kleidern zusammen fertig gemacht.

Das Blusenteil, Abb. 18, wird zuerst an der Achsel mit der Nähmaschine eingekräuselt. Zu diesem Zweck verändern wir die Spannung des Schiffchens: Wir ziehen die Spannungsschraube fester an, sodaß wir den Stich wie bei Abb. 9 in Heft 2, Seite 7, bekommen. Man näht nun auf den kopierten Linien, am besten mit einer Papierunterlage, die man nachher leicht abreißen kann, die aber dem Stoff etwas Halt gibt. (falls die Maschine den leichten Stoff überhaupt beim Nähen zusammenzieht, tut man gut, bei sämtlichen Nähten einen Papierstreifen mitzuführen, der ja leicht wieder abzureißen ist.) Mit dem festgespannten Unterfaden jeder Reihe läßt sich nun der Stoff in Fältchen ziehen, bis die Breite der Achsel des Rückteils erreicht ist. Die Fältchen werden gleichmäßig verteilt. In der gleichen Weise zieht man die Fältchen an der Seitenlinie $S-g$ von $x-x$ mit der Maschine durch einmaliges Nähen ein. (Man vergesse aber nicht, die Spannungsschraube für das weitere Nähen wieder zu lockern.) Seiten- und Achselnähte werden mit einem Saumnähtchen verbunden, wobei das